

Erich Kiefert

Vita

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 20.6. 1893 | in Berlin als zweiter Sohn des Töpfermeisters Hugo Kiefert und dessen Frau Emma geboren
Geschwister: Carl (geb. 1891), Käthe (geb. 1898) |
| 26.1. 1909 | Tod des Vaters, Verlassen der Realschule |
| September 1909
bis September 1910 | Volontär an der „Kunstanstalt für Glasmalerei, Verglasung und Glasmosaik“ von Gottfried Heinersdorff |
| 1910 bis 1914 | Besuch der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums Berlin, Studium der angewandten und freien Künste
Lehrer: Hermann Gehri (1879-1944), Max Kutschmann (1871-1943) – Leiter der Klasse für Wand- und Glasmalerei, Emil Orlik und Max Gehri
Lebenslange Freundschaften mit Kommilitonen: Fritz Kohlund, Willi Langbein, Heinrich Graetz ¹ , Harald Juhl, Max Grunwald, Herbert Tucholski, Josua Leander Gampp, Anna-Erika Rautenberg |
| 1914-1918 | Soldat in Polen und Frankreich, Dienstgrad: Gefreiter |
| 1919-1920 | Besuch der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin |
| 1920-1921 | Besuch der Staatlichen Kunstschule Berlin und Examen (Lehrbefähigung als Zeichenlehrer an höheren Schulen), war im letzten Jahr seiner Ausbildung auch als Hilfslehrer an der Übungsschule des Zeichenlehrerseminars tätig |
| 1921-1922 | Referendariat an der Realschule und Höheren Töchterchule zu Wollin in Pommern und an der Gewerblichen Berufsschule Stralsund
lernt die Kunsterzieherin am Lyzeum der Stadt, Mathilde Gießen (1887-1978) kennen
vertretungsweise Zeichenlehrer am Lyzeum Stralsund |
| Ende 1922 | Rückkehr nach Berlin, kürzere Hilfstätigkeit an verschiedenen Schulen |
| 1923 | Ganztagsstelle als Kunsterzieher am Treptower Gymnasium |

1) Heinrich Graetz (1891-1964) übernahm die Lithographenwerkstatt seines Vaters Rudolph Graetz in Berlin (u.a. ließ dort Käthe Kollwitz ihre Lithos drucken), und heiratete Kiefert's Schwester Käthe.